

# Chancen und Grenzen von Logopädie im Klassenzimmer

**GV des Vereins der Logopädinnen und Logopäden  
des Kantons Solothurns**  
14. September 2011

**Susanne Kempe Preti**  
lic. phil., Dozentin HfH

## Logopädie im Kontext Schule

### Schülerdialog in einer offenen Unterrichtssituation

In einer Stationenarbeit mit Spielfiguren sollen sich zwei Schüler gegenseitig Anweisungen mit Präpositionen geben und diese ausführen. Die Präpositionen sind zusätzlich auf Bild- und Wortkarten visualisiert.

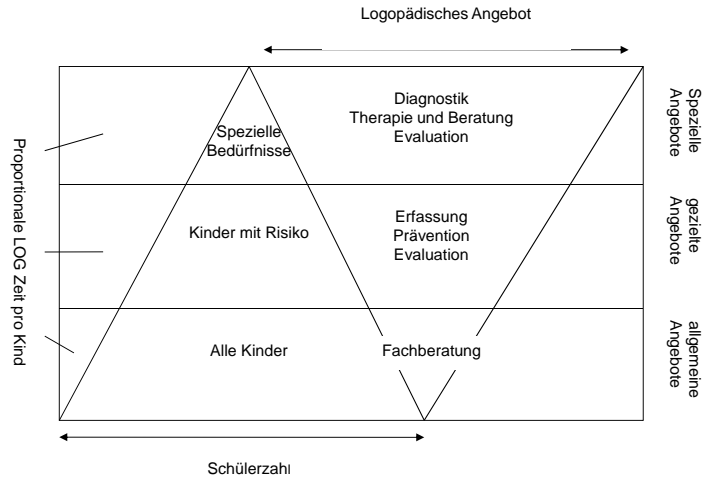
Schüler 1: „Nein, tu *das* nicht *drauf*.“

Schüler 2: „Doch, *das* kommt *dahin*.“

Schüler 1: „Aber erst muss man *das anderes*. Erst sollen wir *alles* aufbauen – *in den Gras*.“

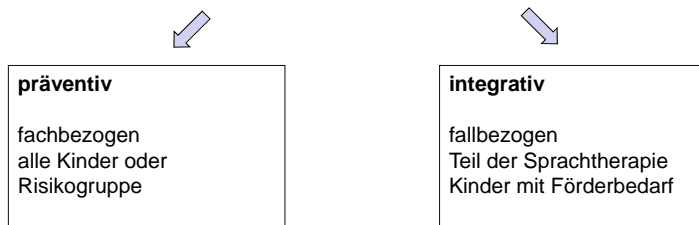
Schüler 2: „Okay, *die* tun wir *in den Gras*.“

## Gestaltung des logopädischen Angebotes



In Anlehnung an Gascoigne (2006): Integrated services workforce model

## Logopädie im Klassenzimmer



## Empirische Befunde

### Prävention

Integrierte Förderung durch Logopädin in Kindergarten und 1. Klasse:

- Einige gute Resultate bei Risikogruppe für Schulprobleme in Bezug auf Wortschatz, Phonologische Bewusstheit und Buchstaben-Laut-Zuordnung
- Verbesserte Kommunikationsfähigkeit im Klassenzimmer und verbesserte sprachlich-kognitive Leistungen in Bezug auf des Lesen und Schreibenlernen

(vgl. Ellis et al. 1995; Hadley et al. 2000; Farber und Klein 1999)



## Einzelne logopädische Projekte

### **Abraxas**

Logopädieprojekt zur präventiven Sprachförderung im Kindergarten  
*Magdalena Zunftmeister*

### **Logopädisches Teamteaching**

Sprachförderung in Kindergarten und Einführungsklasse  
*Wolfgang Braun*



**ELOK**

Unterstützung beim Zweitspracherwerb im Kindergarten in Kooperation mit Eltern, Logopädin und Kindergärtnerin

*Corinna Reber*

**Der Lautbildungsansatz**

Unterstützung beim Schriftspracherwerb und LRS-Prävention in Vorschule und Schule

*Marina Ruß*



## Logopädie im Klassenzimmer

**präventiv**

fachbezogen  
alle Kinder oder  
Risikogruppe

**integrativ**

fallbezogen  
Teil der Sprachtherapie  
Kinder mit Förderbedarf



## Therapie

- Therapien ausserhalb der Klasse (pull out) sind grundsätzlich effektiv
- Klassenintegrierte Interventionen sind effektiv im Vergleich zu keiner Intervention, aber keine generelle Überlegenheit gegenüber pull out
- Unterstützende Funktion des Unterrichts für Generalisierung und Transfer (Wortschatz)
- Zusammenarbeit als wesentlicher Gelingensaspekt
- Am meisten versprechen kombinierte Formen

(vgl. MGinty;Justice 2006; Law, Garrett & Nye 2003; Cirrin & Gillam 2008)



## ICF- Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit (WHO)



## → Förderziele in der Klasse aus logopädischer Sicht

- Generalisierung und Transfer von erworbenen Fertigkeiten aus der Therapie
- Förderung von sozial-kommunikativen Kompetenzen
  
- Prävention von Schriftspracherwerbsstörungen
- Unterstützung von sprachschwachen Kindern oder Kindern mit Deutsch als Zweitsprache
- Sprachbereicherung des Unterrichts



## Unterrichtsintegriertes Arbeiten erfordert ...

- ... Gestaltung des Unterrichts als Sprachlernsituation
- ... gute Zusammenarbeit mit der Lehrperson



## Gefahren von Logopädie im Klassenzimmer

- wenig effektive Nachhilfemassnahme
- Minimalförderung in Gruppen
- ‚integriert‘ in einer Ecke des Klassenzimmers
- keine spezifische sprachliche Interventionen
- ‚Verwässerung‘ der Therapie



## Chancen von Logopädie im Klassenzimmer

### **Verbesserte Möglichkeiten für**

- Frühe Erfassung und Prävention
- Interdisziplinärer Kompetenztransfer
- Unterstützung bei der Generalisierung

### **‚Integration‘ der Logopädie in den Schulalltag**



## Fazit

### Logopädie im Klassenzimmer ...

**... ist fach- oder fallbezogen (präventiv-integrativ) möglich**

**... wird zielgerichtet, planvoll und strukturiert eingesetzt**

**... ist kein Ersatz für Einzeltherapie**

## Literatur

Baumgartner, S. (2006): Sprachtherapie und Sprachförderung im Unterricht: Kritische Analyse und Konzeptbildung. In: Die Sprachheilarbeit 51 (6), 268-276

Gascoigne M. (2006). *Supporting children with speech, language and communication needs within integrated children's services*. RCSLT Position Paper, RCSLT: London. <http://www.rcslt.org>

Kempe Preti, S. (2010). *Logopädisches Angebot an integrativen Schulen*. Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik (SZH), 7/8, 6-12

Kempe Preti, S. (2011). *Logopädinnen erzählen aus ihrem integrativen Schulalltag*. Schweizerische Zeitschrift für Heilpädagogik (SZH), 5, 22-28

Mc Ginty, A. S. & Justice L. (2006). *Classroom-Based versus Pull-Out Interventions: A Review of the Experimental Evidence*. EBP Briefs, 1(1), 1-25. <http://www.speechandlanguage.com/ebp>

Schöler, H.; Hofmann, N.; Polotzek, S.; Roos, J. (2008). *Sprachförderung im Vorschulalter – Evaluation dreier Sprachförderkonzepte*. Diskurs Kindheits- und Jugendforschung, 3, 291-300

Seiffert, H. (2008). Wie therapeutisch ist der sprachtherapeutische Unterricht? – Dimensionen sprachbezogener Interventionen im Unterricht bei Schülern mit Förderbedarf Sprache. *Die Sprachheilarbeit* 53 (3), 147-153